

**BRAIN FORCE HOLDING AG,
Wien**

**Jahresabschluss zum 30. September 2010,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk**

Bilanz zum 30. September 2010

Aktiva

Passiva

	30.9.2010	30.9.2009		30.9.2010	30.9.2009
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	15.386.742,00	15.387
Software und Markenrechte	5.356,26	8	II. Kapitalrücklagen		
II. Sachanlagen			gebundene	15.065.600,73	16.408
1. Bauten auf fremdem Grund	58.231,55	64	III. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 0,00	0,00	0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.369,58	55	(Vorjahr: TEUR 530)		
III. Finanzanlagen				30.452.342,73	31.795
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.610.038,63	39.461	B. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	11.185.507,81	0	1. Rückstellungen für Abfertigungen	58.310,00	55
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.753,70	33	2. sonstige Rückstellungen	183.828,77	391
	37.828.300,14	39.494		242.138,77	446
	37.958.257,53	39.621	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.364.932,81	10.000
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.134,66	123
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.678,25	23	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.223.509,07	3.007
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.294.749,65	5.104	4. sonstige Verbindlichkeiten,	60.726,06	410
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	97.915,22	51	davon aus Steuern EUR 19.904,99 (Vorjahr: TEUR 42),		
	4.418.343,12	5.178	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.616,07		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			(Vorjahr: TEUR 16)		
1. Kassenbestand	2.088.324,47	910		13.824.302,60	13.540
2. Guthaben bei Kreditinstituten	6.506.667,59	6.088	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
				19.797,16	19
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	73.656,14	91			
	44.538.581,26	45.800		44.538.581,26	45.800
			Eventualverbindlichkeiten	699.093,64	1.897

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010**

	1.10.2009 - 30.9.2010	1.1.- 30.9.2009
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.941.371,40	1.831
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	52.477,00	160
b) übrige	638.202,00	645
	690.679,00	805
3. Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	-79.976,09	0
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-870.411,63	-855
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-13.928,79	-18
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-23.798,89	-13
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-182.934,41	-158
e) sonstige Sozialaufwendungen	-8.079,38	-3
	-1.099.153,10	-1.047
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64.138,94	-94
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-3.663,11	-23
b) übrige	-1.819.407,43	-1.050
	-1.823.070,54	-1.073
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-434.288,27	422
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 111.999,69 (Vorjahr: TEUR 102)	113.659,73	102
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.564.650,00	355
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon	-1.963.000,00	-3.933
a) Abschreibungen EUR 1.963.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.933)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 1.963.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.933)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.984,01 (Vorjahr: TEUR 10)	-623.777,47	-472
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	-908.467,74	-3.948
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.342.756,01	-3.526
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon Steuerumlage an Gruppenmitglied EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR -164)	0,00	-164
15. Jahresfehlbetrag	-1.342.756,01	-3.690
16. Auflösung von Kapitalrücklagen	1.342.756,01	3.160
17. Jahresverlust	0,00	-530
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	530
19. Bilanzgewinn	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2010 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Vorjahresvergleich ist nur beschränkt aussagekräftig, da die vorangegangene Berichtsperiode ein Rumpfgeschäftsjahr (1. Jänner bis 30. September 2009) darstellte.

Anlagevermögen

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungswerten von bis zu EUR 400 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei wesentlicher Wertminderung mit den niedrigeren Börsenkursen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden und der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet. Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Bilanzierung der **Rückstellungen für Abfertigungen** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen erfolgt gemäß den Richtlinien der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) nach der sogenannten „Methode der laufenden Einmalprämien“ nach IAS 19.

Die Berechnung erfolgte auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,50 %) und einer wie im Vorjahr 3%igen Gehaltssteigerung. Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P verwendet. Das Pensions Eintrittsalter wurde bei den Rückstellungen für Abfertigungen gemäß Pensionsreform 2004 angesetzt. Die Annahmen für die Fluktuation erfolgten auf Basis von Erfahrungswerten.

Auf Basis der getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen wurde der Barwert der leistungsorientierten zukünftigen Verpflichtungen errechnet. Im Rahmen der Bewertung und Erfassung der Rückstellung sieht IAS 19 vor, dass im Rahmen der Bewertung aufgetretene versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste nicht berücksichtigt werden müssen, soweit der Gesamtbetrag der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % (= Korridor) des Barwertes der Verpflichtung nicht übersteigt. Übersteigt der Betrag der nicht angesetzten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste den Korridor, so ist der übersteigende Betrag erfolgswirksam verteilt über die Restdienstzeit der aktiven Dienstnehmer zu buchen.

Die Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 führte bei den Rückstellungen für Abfertigungen zu im Bilanzansatz nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von EUR 24.878 (Vorjahr: EUR 28.316).

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag unter Beachtung auf den Grundsatz der Vorsicht.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

B. Erläuterungen zu Posten der Bilanz**A k t i v a****Anlagevermögen**

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 30.9.2010 EUR	kumulierte Abschrei- bungen EUR	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres EUR
	Stand 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Stand 30.9.2010 EUR	Stand 30.9.2009 EUR	
Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Software und Markenrechte	475.510,63	5.699,73	0,00	0,00	481.210,36	475.854,10	5.356,26	8.076,96	8.420,43
II. Sachanlagen									
1. Bauten auf fremdem Grund	77.465,59	12.712,00	0,00	0,00	90.177,59	31.946,04	58.231,55	63.555,07	18.035,52
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung *)	304.156,54	48.928,87	1.912,93	0,00	351.172,48	284.802,90	66.369,58	55.123,70	37.682,99
	381.622,13	61.640,87	1.912,93	0,00	441.350,07	316.748,94	124.601,13	118.678,77	55.718,51
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.179.300,78	2.532.083,97	2.235.350,00	-11.185.507,81	51.290.526,94	24.680.488,31	26.610.038,63	39.461.812,47	1.963.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	11.185.507,81	11.185.507,81	0,00	11.185.507,81	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	35.030,28	0,00	0,00	0,00	35.030,28	2.276,58	32.753,70	32.753,70	0,00
	62.214.331,06	2.532.083,97	2.235.350,00	0,00	62.511.065,03	24.682.764,89	37.828.300,14	39.494.566,17	1.963.000,00
	63.071.463,82	2.599.424,57	2.237.262,93	0,00	63.433.625,46	25.475.367,93	37.958.257,53	39.621.321,90	2.027.138,94

*) davon geringwertige Vermögensgegenstände
gemäß § 13 EStG

1.912,93 1.912,93

1.912,93

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden als Nutzungsdauern im Falle von Markenrechten 10 Jahre bzw. bei Software 4 bis 5 Jahre angenommen.

Im Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 3.037 von verbundenen Unternehmen erworben (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
EDV-Anlagen	3 - 5
Büromaschinen	3 - 5
sonstige Büroeinrichtung	5 - 10

Finanzanlagen

Im Bereich der **Anteile an verbundenen Unternehmen** setzen sich die Zugänge in Höhe von EUR 2.532.084 (Vorjahr: TEUR 0) wie folgt zusammen:

	30.9.2010 EUR
Erwerb 100 % Anteile an der INISYS Software-Consulting Ges.m.b.H., Neulengbach	1.266.160
Erwerb 0,5 % Anteile an der Brain Force Software s.r.o., Bratislava, Slowakei	924
BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien	<u>1.265.000</u>
	<u><u>2.532.084</u></u>

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 25. Februar 2010 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG sämtliche Geschäftsanteile an der INISYS Software-Consulting Ges.m.b.H. übernommen. Mit Eintragung ins Firmenbuch per 5. August 2010 wurde die Gesellschaft in BRAIN FORCE GmbH umfirmiert.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden die bisher von der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, gehaltenen 0,5-%-Anteile an der Brain Force Software s.r.o., Bratislava, Slowakei, erworben.

Die Erhöhung des Anteils an der BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, resultiert aus einer sonstigen Zuzahlung durch die BRAIN FORCE HOLDING AG.

Der Abgang im Bereich der **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 2.235.350 betrifft den Verkauf der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, die mit Abtretungsvertrag vom 16. Dezember 2009 an die BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, verkauft wurde.

Die Abschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.963.000 resultiert aus der Anpassung an einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Anteile an der BRAIN FORCE B.V., Veenendaal, Niederlande. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen musste die niederländische Gesellschaft weitreichende Restrukturierungsmaßnahmen setzen. Dadurch ist in den zukünftigen Perioden mit einer deutlich geringeren Ergebnisentwicklung zu rechnen.

Der Posten **Beteiligungen** setzt sich aus dem 81,42%-Anteil an der SolveDirect Service Management GmbH, Wien, zusammen. Am 25. November 2009 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG als Alleingesellschafter der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung die Abspaltung des Teilbetriebes „SolveDirect“ auf eine neu entstehende Kapitalgesellschaft beschlossen. Die Eintragung der SolveDirect Service Management GmbH, Wien, ins Firmenbuch erfolgte am 3. Dezember 2009. In weiterer Folge wurde mit dem 3TS Cisco Growth Fund ein Beteiligungsvertrag geschlossen. Das Investment des auf Wachstumsunternehmen spezialisierten Fonds wird durch mehrere Kapitalerhöhungen in der SolveDirect Service Management GmbH erfolgen, bei denen die BRAIN FORCE HOLDING AG nicht mitzieht. Aufgrund der im Beteiligungsvertrag festgelegten Aufsichts- und Kontrollbefugnisse erfolgt im Geschäftsjahr 2009/10 der Ausweis der an der SolveDirect Service Management GmbH gehaltenen Anteile als Beteiligung.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von EUR 542.578 (Vorjahr: TEUR 746) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 2.903.269 (Vorjahr: TEUR 2.473) aus Darlehen. Im Vorjahr war eine Forderung in Höhe von TEUR 601 aus unbaren Entnahmen im Rahmen eines Umgründungsvorganges enthalten. Die restlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.091.283 (Vorjahr: TEUR 2.030) sowie in Verbindung mit Cash-Pooling-Vereinbarungen stehende Forderungen in Höhe von EUR 300.198 (Vorjahr: TEUR 0).

In den sonstigen Forderungen sind wie im Vorjahr keine Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Passiva

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 15.386.742 und ist in 15.386.742 nennwertlose Stückaktien, welche auf Inhaber lauten, aufgeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Das genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 7.693.371 (Vorjahr: TEUR 7.693).

Das Grundkapital und die Kapitalrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundkapital EUR	gebundene Kapital- rücklagen EUR
Stand 1.10.2009	15.386.742	16.408.357
Auflösung der gebundenen Kapitalrücklage zur Verlustabdeckung	0	-1.342.756
Stand 30.9.2010	<u>15.386.742</u>	<u>15.065.601</u>

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten folgende Posten:

	30.9.2010 EUR	30.9.2009 TEUR
gesetzliche Sonderzahlungen	27.117	43
nicht konsumierte Urlaube	10.473	13
Prämien	52.806	109
Wirtschaftsprüfung und Beratung	37.660	111
übrige	55.773	115
	<u>183.829</u>	<u>391</u>

Verbindlichkeiten

Am 6. März 2007 wurde ein endfälliges Darlehen über EUR 10 Mio. aufgenommen, welches am 20. März 2014 zurückzuführen ist.

Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 129.067 (Vorjahr: TEUR 238), die wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr ausweisen. EUR 1.094.442 (Vorjahr: TEUR 2.681) entfallen auf Verbindlichkeiten in Verbindung mit Cash-Pooling-Vereinbarungen, deren Laufzeiten unter 12 Monaten liegen. Im Vorjahr war zudem eine Verbindlichkeit aus Steuerumlage in Höhe von TEUR 88 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 60.726 (Vorjahr: TEUR 332) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

C. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und aus der Verrechnung von Markenlizenzentgelten an Beteiligungsunternehmen sowie Wartungs- und Projekterlöse im Bereich Process Optimization erzielt.

Von den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 1.941.371 (Vorjahr: TEUR 1.831) wurden EUR 201.563 (Vorjahr: TEUR 280) im Inland erwirtschaftet. Weitere EUR 1.738.442 (Vorjahr: TEUR 1.544) wurden in übrigen Ländern der Europäischen Union bzw. EUR 1.366 (Vorjahr: TEUR 7) in Nicht-EU-Ländern erzielt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft war bis zum 30. September 2009 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe nach § 9 KStG und hatte mit dem Gruppenmitglied, der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, einen Steuerumlagevertrag geschlossen. Aufgrund des Verkaufs der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, war der Steuerumlagevertrag aufzulösen. Die auf Basis der Belastungsmethode ermittelte Steuerumlage für das vorangegangene Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 30. September 2009 sah eine Steuerentlastung an das Gruppenmitglied in Höhe von EUR 163.563 vor.

Der aufgrund der zeitlichen Differenzen gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt ohne Berücksichtigung des steuerlich entstandenen Verlustes bzw. der voraussichtlichen Nutzbarkeit EUR 918.224 (Vorjahr: TEUR 1.843) und resultiert vorwiegend aus der unterschiedlichen Behandlung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungen.

D. Sonstige Angaben

Beteiligungsverhältnisse

Name/Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 30.9.2010	Jahres- ergebnis
	%	EUR	EUR
BRAIN FORCE Software GmbH, München, Deutschland	100	907.232	-1.478.284
BRAIN FORCE S.p.A., Mailand, Italien	100	975.129	-858.800
BFS Brain Force Software AG, Maur, Schweiz ¹⁾	100	-255.072	-203.472
BRAIN FORCE B.V., Veenendaal, Niederlande	100	565.366	-1.472.840
BRAIN FORCE Network Solutions B.V., Veenendaal, Niederlande	100	-198.582	25.353
BRAIN FORCE SOFTWARE s.r.o., Prag, Tschechien	100	288.076	69.030
BRAIN FORCE GmbH, Neulengbach	100	46.170	-73.830
SolveDirect Service Management GmbH, Wien	81,42	1.931.795	-861.033

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB sind alle Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2009/10 dem Konzern der BEKO HOLDING AG, Nöhagen, angehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich zusammen aus: Prüfung Jahresabschluss EUR 9.000 (Vorjahr: TEUR 9), sonstige Prüfungsleistungen (Konzern) EUR 28.000 (Vorjahr: TEUR 32) und sonstige Leistungen EUR 10.975 (Vorjahr: TEUR 16).

Konsolidierungskreis

Die BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, ist mehrheitlich im Besitz der BEKO HOLDING AG, Nöhagen, die die oberste Konzerngesellschaft darstellt.

Haftungsverhältnisse

Mit der BFS Brain Force Software AG, Maur, Schweiz, wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung basierend auf Forderungen der BRAIN FORCE HOLDING AG abgeschlossen. Der Umfang des vom Rangrücktritt erfassten Betrages ist EUR 142.578 (Vorjahr: TEUR 84). Eine Begleichung der Forderung durch die BFS Brain Force Software AG, Maur, Schweiz, ist nach Schweizer Recht erst möglich, wenn keine Besorgnis der Überschuldung mehr vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die BRAIN FORCE HOLDING AG der BRAIN FORCE B.V., Veendendaal, Niederlande, zur Finanzierung der Restrukturierungsmaßnahmen ein nachrangiges Darlehen in Höhe von EUR 400.000 gewährt.

Gegenüber der Volksbank Dreieich eG hat die BRAIN FORCE HOLDING AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft zur Sicherung der bestehenden Forderungen der Bank gegenüber der BRAIN FORCE Software GmbH, München, Deutschland, übernommen. Zum 30. September 2010 beträgt die Forderung der Volksbank Dreieich eG EUR 156.516 (Vorjahr: TEUR 313).

Die per 30. September 2009 gegenüber der Deutsche Bank AG, München, Deutschland, abgegebene Zahlungsgarantie für eine Finanzierungsverbindlichkeit der BRAIN FORCE Software GmbH, München, Deutschland, in Höhe von EUR 1.500.000 wurde aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen des folgenden Geschäftsjahres betragen EUR 176.848 (Vorjahr: TEUR 442) und der Gesamtbetrag der folgenden fünf Jahre beläuft sich auf insgesamt EUR 1.156.108 (Vorjahr: TEUR 1.927).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 16. Dezember 2009 wurden sämtliche Anteile der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, an die BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, Österreich, verkauft. Der Verkaufspreis betrug EUR 3,8 Mio. und lag innerhalb der Bandbreite, die von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater objektiv ermittelt wurde. Die BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, Österreich, ist eine Tochtergesellschaft der BEKO HOLDING AG, dem Mehrheitseigentümer der BRAIN FORCE HOLDING AG.

Die BRAIN FORCE HOLDING AG hat von der HOFER Management GmbH, Vöcklabruck, Österreich, einer Gesellschaft, an der der Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Hofer zu 100 % beteiligt ist, von Dezember 2009 bis Februar 2010 zur Erbringung von Vertriebsleistungen einen Mitarbeiter zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung gestellt bekommen. Weiters besteht mit der HOFER Management GmbH seit Oktober 2009 eine Überlassungsvereinbarung über die Zurverfügungstellung eines Vorstandsmitgliedes. Das im Geschäftsjahr 2009/10 abgerechnete Beratungshonorar beläuft sich auf EUR 265.232 und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Beratungsleistungen) ausgewiesen.

Mit Genehmigung des Aufsichtsrates (bei Stimmenthaltung von Josef Blazicek) hat die Gesellschaft im August 2009 mit der OCEAN Consulting GmbH, Wien, einen Mandatsvertrag zur Erbringung von M&A-Beratungsleistungen abgeschlossen. Das Entgelt entsprach branchenüblichen Standards und wurde mit Abschluss der Transaktion im Geschäftsjahr 2009/10 abgerechnet. Das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek ist Gesellschafter der OCEAN Consulting GmbH.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (= Angestellte) betrug im Geschäftsjahr 2009/10 acht Personen (Vorjahr: 10).

Eingeräumte Aktienoptionen

Derzeit besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in der BRAIN FORCE HOLDING AG.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte im Sinne des § 80 AktG betragen EUR 27.720 (Vorjahr: TEUR 18) und für andere Arbeitnehmer EUR 11.485 (Vorjahr: TEUR 13). Von den Gesamtaufwendungen sind EUR 1.477 (Vorjahr: TEUR 1) unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen“ enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 1.624 (Vorjahr: TEUR 5).

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009/10 betragen EUR 558.232 (Vorjahr 1-9/2009: TEUR 364). Die angegebenen Bezüge beinhalten die erworbenen und im Aufwand erfassten Ansprüche der Vorstandsmitglieder. In den Bezügen sind variable Anteile in Höhe von EUR 36.536 (Vorjahr 1-9/2009: TEUR 0) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von EUR 56.600 (Vorjahr 1-9/2009: TEUR 64) aufwandsmäßig erfasst.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

Dr. Michael Hofer, Vöcklabruck, Vorsitzender, ab 19. Oktober 2009

Mag. Thomas Melzer, Wien, Stellvertreter des Vorsitzenden

Günter Pridt, Wien, Vorsitzender bis 19. Oktober 2009, Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2009

Im Geschäftsjahr 2009/10 waren folgende Personen als **Aufsichtsrat** tätig:

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels, Mitglied bis 24. Februar 2010, Vorsitzender ab 24. Februar 2010

Mag. Friedrich Roithner, Linz, Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Christoph Senft, Angerberg, Vorsitzender bis 24. Februar 2010, Mitglied ab 24. Februar 2010

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf

Mag. Wolfgang M. Hickel, Wien

Dr. Michael Hofer, Vöcklabruck, bis 19. Oktober 2009

Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn am Neusiedler See, bis 24. Februar 2010

Mit der Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden per 19. Oktober 2009 ist Dr. Michael Hofer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Wien, den 30. November 2010

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Michael Hofer

gez.:

Mag. Thomas Melzer

BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien
Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

Bericht über die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Lage

Nach dem Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2009 im Zuge der Finanzkrise erwartet der Internationale Währungsfonds für 2010 ein Wachstum von 4,8%. Für den Euroraum wird für 2010 ein Wachstum von 1,7% prognostiziert. In Deutschland, dem für BRAIN FORCE wichtigsten Markt, soll das Plus bei 3,3% liegen, in Österreich bei 1,6%, in Italien bei 1,0% und in den Niederlanden bei 1,8%. Auch nach Einschätzung der Europäischen Kommission erholt sich die europäische Konjunktur zunehmend. Im zweiten Halbjahr werde laut Kommission die Weltwirtschaft zwar an Fahrt verlieren und auch der Aufschwung nach der schweren Wirtschaftskrise ist noch zaghaf, ein erneuter Rückfall in die Rezession sei allerdings nicht zu befürchten. Sorge bereiten weiterhin das hochverschuldete Griechenland, Irland, das seinen Bankensektor sanieren muss, und Spanien, das sich nach Einschätzung der EU-Behörde heuer noch nicht aus der Rezession befreien kann.

Für das Jahr 2011 erwartet der Internationale Währungsfonds erneut ein Wachstum von 1,7% im Euroraum. In Deutschland soll der Anstieg mit 2,0% über dem europäischen Durchschnitt liegen. In Österreich wird im kommenden Jahr mit einem Wachstum von 1,6%, in Italien mit 1,0% und in den Niederlanden mit 1,7% gerechnet. Die rasche Erholung der Wirtschaft ist jedoch weiterhin mit einigen Risiken behaftet. So sind neue Erschütterungen des internationalen Finanz- und Bankensystems keineswegs ausgeschlossen und auch die Auswirkungen der stark gestiegenen Arbeitslosenrate und der Staatsverschuldung lassen sich nicht verlässlich abschätzen. Auch das Auslaufen der zahlreichen Konjunkturprogramme und Beihilfen, die dem Abschwung kurzfristig erfolgreich entgegengewirkt haben, könnten wieder zu einem Rückschlag führen.

Die Erholung der Wirtschaft ist auch in der Branche für Informations- und Telekommunikationstechnologie bemerkbar. Nach Einschätzung der Marktforschungsagentur Gartner werden 2010 die weltweiten IT-Ausgaben (auf Dollarbasis) wieder um 2,4% ansteigen. Für 2011 wird ein Wachstum von 3,1% prognostiziert. Europa ist nach Gartner weltweit die einzige Region, in der sowohl 2009 als auch 2010 die IT-Investitionen rückläufig sind. Erst 2011 wird wieder mit einem leichten Anstieg der IT-Ausgaben in Europa gerechnet.

Der Geschäftsverlauf der BRAIN FORCE HOLDING AG, die als Mutterunternehmen verbundener Unternehmen vor allem in den Ländern Deutschland, Österreich, Italien und den Niederlanden agiert, war von den äußerst schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betroffen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Unternehmensgegenstand der BRAIN FORCE HOLDING AG ist unter anderem der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen, die geschäftsführende Verwaltung dieser Unternehmen und die Erbringung von entgeltlichen Dienstleistungen sowie die Verwaltung und Verwertung von Patenten, Lizenzen und Urheberrechten.

Die entgeltlich erbrachten Dienstleistungen gegenüber den Beteiligungsunternehmen und die ab dem Geschäftsjahr 2008 verrechneten Markenlizenzentgelte werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte die BRAIN FORCE HOLDING AG darüber hinaus Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Process Optimization.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2009/10	1-9/2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.941	1.831
Sonstige betriebliche Erträge	691	805
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	-80	0
Personalaufwand	-1.099	-1.047
Abschreibungen	-64	-94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.823	-1.073
Betriebsergebnis	-434	422
Beteiligungsergebnis	-398	-3.933
Sonstiges Finanzergebnis	-510	-16
Jahresfehlbetrag	-1.343	-3.690
Auflösung von Kapitalrücklagen	1.343	3.160

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 1.941 entfallen TEUR 1.823 (Vorjahr: TEUR 1.831) auf Konzerndienstleistungserträge und Markenlizenzentgelte, TEUR 101 wurden im Bereich Process Optimization erwirtschaftet. Obwohl das Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr mit 9 Monatsmonaten war, liegen die Dienstleistungsumsätze und Markenlizenzentgelte nur um 6% über dem Vorjahresniveau. Dies ist auf den Rückgang der Konzernumsätze zurückzuführen und damit verbunden mit geringeren Markenlizenzentgelten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen weiterverrechnete Sachkosten an Konzerngesellschaften, Mieterträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2009/10 erhöhte sich im Vergleich zum 9-Monats-Bericht des Vorjahres lediglich um 5% auf TEUR 1.099. Der geringe Anstieg ist auf die Reduktion der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von zehn auf acht Angestellte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von TEUR 1.073 auf TEUR 1.823. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten sowie auf einmalige Abfindungskosten von TEUR 332 im Zusammenhang mit dem Verkauf der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, zurückzuführen. Die gestiegenen Beratungskosten resultieren aus der Überlassungsvereinbarung über die Zurverfügungstellung eines Vorstandsmitgliedes mit der HOFER Management GmbH.

Das Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres 2009/10 setzt sich aus dem Ertrag aus dem Verkauf der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 1.565 sowie aus einer notwendigen Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR -1.963 zusammen. Die BRAIN FORCE B.V., Veenendaal, Niederlande, verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingung deutliche Ergebnisrückgänge und musste weitreichende Restrukturierungsmaßnahmen setzen. Die durchgeführten Maßnahmen, insbesondere der Abbau von Mitarbeitern, werden sich auch auf die zukünftigen Erwartungen auswirken.

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von TEUR 510 beinhaltet den Zinssaldo. Im Vorjahr setzte sich das sonstige Finanzergebnis aus TEUR -370 Zinssaldo und TEUR 355 Ertrag aus der Auflösung einer gezeichneten Anleihe zusammen. Das Finanzergebnis der BRAIN FORCE HOLDING AG beträgt TEUR -908 (Vorjahr: TEUR -3.948).

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2009/10 beläuft sich auf TEUR -1.343 (Vorjahr: TEUR -3.690). Nach Rücklagenbewegung schließt die BRAIN FORCE HOLDING AG das Geschäftsjahr 2009/10 mit einem Bilanzergebnis von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Durch die Anzahl der im In- und Ausland gehaltenen Beteiligungen stellt die Einbeziehung der wirtschaftlichen Lage dieser Unternehmen einen wesentlichen Leistungsindikator der BRAIN FORCE HOLDING AG dar. Nachfolgende Aufstellung zeigt aussagekräftige Kennzahlen auf Ebene der Muttergesellschaft. Um die Aussagekraft zu erhöhen, werden aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2009 (Jänner bis September 2009) die Vorjahreswerte für den Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 (Pro forma) dargestellt. Die Werte für diesen Pro-forma-Zeitraum wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen:

	2009/10	2008/09 ¹⁾	Änderung
	TEUR	TEUR	in %
Konzernumsatz	69.589	89.197	-22
Konzern-EBITDA operativ ²⁾	1.147	3.436	-67
Konzern-EBIT operativ ²⁾	-1.649	-208	>100
Restrukturierungsaufwendungen	-1.816	-1.384	-31
Nicht-wiederkehrende Erträge	6.325	0	-
Konzern-EBITDA	5.656	2.052	>100
Konzern-EBIT	2.861	-1.591	>100
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.812	-2	>100
Konzernergebnis vor Steuern ³⁾	327	-2.650	>100
Konzernergebnis nach Steuern ³⁾	924	-5.462	>100

1) ungeprüft, keine prüferische Durchsicht

2) vor Restrukturierungsaufwendungen und nicht-wiederkehrenden Erträgen

3) bezogen auf fortgeführte Geschäftsbereiche

Das Geschäftsjahr 2009/10 war vom anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld in der IT-Branche geprägt und die operative Umsatz- und Ergebnisentwicklung des BRAIN FORCE Konzerns insbesondere durch geringe Lizenzerlöse sowie verschobene Aufträge und Preisdruck seitens der Kunden beeinträchtigt. Als Konsequenz der weiteren Auftrags- und Umsatzrückgänge waren zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen erforderlich. Nachdem im Vorjahr in Italien die Kapazitäten deutlich zurückgefahren wurden und mit der Schließung des Standortes Berlin ein langjähriger Verlustbringer geschlossen wurde, mussten im Geschäftsjahr 2009/10 Restrukturierungsschritte in den Niederlanden und am Standort Frankfurt gesetzt werden.

Zusätzlich war 2009/10 von drei strategischen Transaktionen geprägt: dem Verkauf des Professional-Services-Geschäftes in Österreich, dem Einstieg eines Finanzinvestors bei SolveDirect und der Akquisition von Inisys, eines ERP-Spezialisten für Microsoft-Dynamics-Lösungen in Österreich. Aufgrund von Buchgewinnen aus den beiden erstgenannten Transaktionen erzielte der BRAIN FORCE Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positive Ergebnisse.

Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2009/10 um 22% auf EUR 69,59 Mio. gesunken, wobei in sämtlichen Regionen Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen waren. Bereinigt um die drei strategischen Transaktionen betrug das organische Minus 15%. Durch weitreichende Einsparungs- und Restrukturierungsmaßnahmen konnte der absolute Umsatzrückgang in Höhe von EUR 19,61 Mio. deutlich abgemildert werden und das operative EBITDA ist um 67% auf EUR 1,15 Mio. und das operative EBIT auf EUR -1,65 Mio. von EUR -0,21 Mio. zurückgegangen. Für Restrukturierungsmaßnahmen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich Aufwendungen in Höhe von EUR 1,82 Mio. (Vorjahr: EUR 1,38 Mio.) angefallen, die durch den Buchgewinn aus dem Verkauf des Professional-Services-Geschäftes in Österreich von EUR 2,47 Mio. und die Aufdeckung einer stillen Reserve im Zuge der erstmaligen At-equity-Konsolidierung der SolveDirect Service Management GmbH, Wien, von EUR 3,86 Mio. deutlich überkompensiert wurden. Unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten und der nicht-wiederkehrenden Erträge konnte BRAIN FORCE ein positives EBITDA von EUR 5,66 Mio. (Vorjahr: EUR 2,05 Mio.) und ein EBIT von EUR 2,86 Mio. (Vorjahr: EUR -1,59 Mio.) erzielen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 30.9.2010 der BRAIN FORCE HOLDING AG reduzierte sich im Vergleich zum 30.9.2009 um 3% auf TEUR 44.539 (Vorjahr: TEUR 45.800).

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die wesentlichen Bilanzposten:

	30.9.2010 TEUR	30.9.2009 TEUR	Veränderung in %
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	130	127	+2
Finanzanlagen	37.828	39.494	-4
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.295	5.104	-16
Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten	2.088	910	>100
PASSIVA			
Eigenkapital	30.452	31.795	-4
Rückstellungen	242	446	-46
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.365	10.000	+24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	123	+43
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.224	3.007	-59

Die Veränderung der Finanzanlagen setzt sich aus dem Zugang durch die Akquisition der INISYS Software-Consulting Ges.m.b.H., Österreich, aus dem Erwerb von 0,5% Anteilen an der Brain Force Software s.r.o., Slowakei, und einer Erhöhung der Anteile an der BRAIN FORCE S.p.A., Italien, im Rahmen einer Zuzahlung zusammen. Reduziert haben sich die Finanzanlagen durch den Verkauf der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Österreich, sowie die Abschreibung von Anteilen an der BRAIN FORCE B.V., Niederlande.

Die liquiden Mittel zeigen einen Anstieg um TEUR 1.178, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 2.365, wodurch sich die Nettofinanzverbindlichkeiten um TEUR 1.187 auf TEUR 10.277 erhöhten.

Ergebnisbedingt verringerte sich das Eigenkapital um 4% auf TEUR 30.452, was einer Eigenkapitalquote von 68% (Vorjahr: 69%) entspricht.

Die Finanzlage ist durch folgende Netto-Geldflüsse gekennzeichnet:

	2009/10	1-9/2009
	TEUR	TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.987	-1.028
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	2.465	258
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	700	1.622
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	1.178	852
Finanzmittelbestand zum Periodenende	2.088	910

Durch die deutlich gesunkenen Umsätze aus Konzerndienstleistungen und Markenlizenzentgelten reduzierte sich der Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit auf TEUR -1.987 (Vorjahr: TEUR -1.028).

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR +2.465 (Vorjahr: TEUR +258). Darin enthalten ist der Zufluss aus dem Verkauf der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 3.800 sowie Auszahlungen von TEUR 1.267 für Erwerb der INISYS Software-Consulting Ges.m.b.H., Neulengbach, und des Anteils an der Brain Force Software s.r.o., Slowakei. Die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 36).

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit zeigt einerseits die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.365 (Vorjahr: Tilgung TEUR 1.059), andererseits die Auszahlungen an Konzernunternehmen von TEUR 1.665 (Vorjahr: Einzahlungen TEUR 2.681), insbesondere im Rahmen des Cash-Pooling.

Als börsennotiertes Unternehmen werden im Folgenden relevante Börsenkennzahlen dargestellt:

		2009/10	1-9/2009
Höchstkurs	in €	1,40	2,19
Tiefstkurs	in €	0,91	1,02
Ultimokurs	in €	1,00	1,20
Gewichtete Aktienanzahl	in Tsd.	15.387	15.387
Ultimo Börs kapitalisierung	in Mio. €	15,39	18,46

Forschung und Entwicklung

Die BRAIN FORCE HOLDING AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Forschung und Entwicklung getätigt.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschafterversammlung der SolveDirect Service Management GmbH, Wien, hat am 30. August 2010 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Firmenbuch erfolgte am 13. Oktober 2010. Dadurch reduziert sich der Anteil der BRAIN FORCE HOLDING AG von 81,42 auf 76,67%. Am 12. November 2010 wurde eine weitere Kapitalerhöhung der SolveDirect Service Management GmbH in Höhe von EUR 500.000 beschlossen. Nach Eintragung dieser Kapitalerhöhung wird der Anteil an der SolveDirect Service Management GmbH 72,45% betragen.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Management des BRAIN FORCE Konzerns hat in den vergangenen zwei Jahren durch umfassende Restrukturierungs- und Sparmaßnahmen die Kostenstrukturen an das deutlich gesunkene Umsatzniveau angepasst. Dazu wurden seit Ende 2008 konzernweit rund 200 angestellte Mitarbeiter (das sind rund 30% der Belegschaft) abgebaut, woraus sich eine Personalkostenreduktion in Höhe von jährlich über EUR 10 Mio. ergibt. Zusätzliche Einsparungen wurden durch Kurzarbeit in Deutschland, die Anpassung der freien Mitarbeiter sowie aller sonstigen Kostenpositionen realisiert. Einen wesentlichen Beitrag hat auch die Holdinggesellschaft mit massiven Ausgabenkürzungen geleistet.

Seit September ist ein deutlicher Anstieg der Vertriebspipeline in den Niederlanden, im ERP-Geschäft in Österreich und vor allem in den Bereichen Infrastructure Optimization, Process Optimization und Channel in Deutschland zu verzeichnen. Die sich abzeichnende Konjunkturerholung in Deutschland, unseres größten Marktes, sollte somit auch eine nachfrageseitige Erholung bewirken und Umsatzwachstum ermöglichen. Damit will BRAIN FORCE im neuen Geschäftsjahr 2010/11 wieder ein positives operatives Ergebnis erwirtschaften.

Angaben gemäß § 243a UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 15.386.742. Es ist zerlegt in 15.386.742 Stück auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
3. Nach Kenntnis der Gesellschaft bestand per 30. September 2010 folgende direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital der BRAIN FORCE HOLDING AG, die zumindest 10 von Hundert beträgt:
BEKO HOLDING AG: 54,65%.
ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG: 16,97%
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Im BRAIN FORCE-Konzern besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsmodell.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

7. Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:
 - a) Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung ins Firmenbuch das Grundkapital in einer oder mehreren Tranchen um bis zu weitere EUR 7.693.371,00 durch Ausgabe von bis zu 7.693.371 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, und zwar jeweils mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre im Falle von Bar- und/oder Sacheinlagen und/oder der Ausgabe von Aktien an Dienstnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, zu erhöhen und den Ausgabebetrag sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.
 - b) Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 besteht die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals innerhalb von 30 Monaten ab Beschlussfassung. Der Gegenwert (Erwerbskurs) je zu erwerbender Stückaktie darf den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.
8. Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie deren Wirkungen werden seitens der Gesellschaft mit Ausnahme der Angaben in Punkt 9 nicht bekannt gegeben, da dies der Gesellschaft erheblich schaden würde.
9. Für den Fall einer „feindlichen“ Übernahme der Gesellschaft im Sinne des Übernahmegesetzes wurde mit den Vorstandsmitgliedern Günter Pridt und Thomas Melzer vertraglich vereinbart, dass das Vorstandsmitglied das einseitige Recht hat, jederzeit innerhalb einer Frist von zwei Monaten ab dem Zeitpunkt der rechtskräftigen Übernahme der Gesellschaft per sofort und ohne weitere Frist seinen Vorstandsvertrag mit der Gesellschaft aufzulösen und sein Amt sofort niederzulegen. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, wenn das Vorstandsmitglied dieses vorstehende Recht ausübt, dem Vorstandsmitglied ausschließlich seine fixe Vergütung, die ihm bis zum Ende seiner Tätigkeit bei voller vereinbarter Laufzeit seines Vorstandsvertrages zustünde, in Form einer Einmalzahlung als Abfertigungszahlung innerhalb von vier Wochen ab seinem Austrittsdatum anzuweisen. Für den Fall eines „Kontrollwechsels“ wurde mit dem Vorstandsmitglied Michael Hofer vertraglich vereinbart, dass die HOFER Management GmbH das Recht hat, den Überlassungsvertrag, den sie mit der BRAIN FORCE HOLDING AG unter Beitritt von Herrn Michael Hofer abgeschlossen hat, einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Dieses begünstigte Auflösungsrecht ist spätestens zum Zeitpunkt des Closings (Rechtswirksamkeit) betreffend des den Kontrollwechsel auslösenden Anteilerwerb wahrzunehmen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn die CROSS Industries AG nicht mehr a) direkt oder b) indirekt über eine Tochtergesellschaft, die zumindest zu 50% an der BRAIN FORCE HOLDING AG beteiligt ist, die Stimmenmehrheit an der BRAIN FORCE HOLDING AG hält.

Berichterstattung zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand. Die Rechnungslegung und Berichterstattung der BRAIN FORCE HOLDING AG wird in den beiden Organisationseinheiten „*Accountancy Countries & Group Consolidation*“, zuständig für das externe Berichtswesen, und „*Financial Controlling*“, zuständig für das konzerninterne Berichtswesen, wahrgenommen. Beide Bereiche unterstehen direkt dem Finanzvorstand.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wird auf Basis unternehmensrechtlicher und sonstiger relevanter Vorschriften sowie unter Beachtung der für die wesentlichen Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung vorgegebenen Regeln des BRAIN FORCE Bilanzierungshandbuchs („*Accounting Manual*“) durchgeführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle erfolgt mit der Anwendersoftware BMD. Die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben wird regelmäßig in Management-Meetings sichergestellt. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Wahrnehmung von Holding-Aufgaben und die aktive Beratung und Steuerung der Beteiligungsgesellschaften. Managementdienstleistungen sowie Marken- und andere Lizenzgebühren werden auf Grund von in der Gesellschaft geführten Aufzeichnungen und entsprechenden Verträgen laufend an die Konzerngesellschaften weiterverrechnet. Die von den Mitarbeitern/-innen im Rechnungswesen geführten Aufzeichnungen und Verbuchungen werden dabei von dem Verantwortlichen der Organisationseinheit „*Accountancy Countries & Group Consolidation*“ regelmäßig überwacht und kontrolliert.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus dem BMD gibt es eine automatisierte Schnittstelle. Die Eingabe der Werte für Vorscheurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung auf Konzernebene ist dabei nach Regionen, pro Gesellschaft und auch nach den Geschäftsfeldern *Process Optimization*, *Infrastructure Optimization* und *Professional Services* aufgebaut. Konzerninterne Verrechnungen und Transaktionen werden abgestimmt und eliminiert. Neben einer Berichterstattung über die operative Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgt einmal im Monat eine rollierende 3-Monats-Vorschau. Diese Berichte bieten auch eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse bzw. Abweichungen zu den Werten des Budgets, des Vorjahreszeitraumes sowie der jeweils vorangegangenen Vorscheurechnung und gegebenenfalls eine aktualisierte Bewertung einzelner Risiken.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in den regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von konsolidierten Darstellungen, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklung sowie ausgewählten Finanzkennzahlen informiert.

Risikoberichterstattung

Als Muttergesellschaft von im In- und Ausland ansässigen und europaweit tätigen Unternehmen sieht sich die Unternehmensführung mit übergreifenden internationalen Risiken konfrontiert. BRAIN FORCE sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges und die Erreichung der Ziele zur Schaffung von Shareholder Value. Als Risiko wird daher nicht nur die Möglichkeit der negativen Abweichung von Unternehmenszielen verstanden, sondern auch die Nichtrealisierung von potenziellen Gewinnen. 2008 hat BRAIN FORCE das Risikomanagement verstärkt und einen zentral gesteuerten konzernweiten Prozess initiiert. Dieser Prozess wurde 2009 abgeschlossen. Seither werden die Risiken innerhalb der Gruppe regelmäßig und systematisch identifiziert, hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß bewertet sowie geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung getroffen. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Top-10-Risiken des Konzerns gelegt. Die jährliche Aktualisierung der Risikobewertung findet im Zuge des Budgetierungsprozesses statt.

Gemäß der dezentralen Struktur liegt die Verantwortung für das Management der operativen Risiken bei den jeweils zuständigen lokalen Geschäftsleitern. Auf Ebene der BRAIN FORCE HOLDING AG wird die Einhaltung der Prozesse überwacht und ein gruppenweiter Risikobericht erstellt. Die Ergebnisse werden an den Gesamtvorstand und von diesem weiter an den Aufsichtsrat berichtet.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind der Planungs- und Controlling-Prozess, konzernweite Richtlinien sowie die laufende Berichterstattung und das monatlich rollierende Forecasting.

Zur Risikovermeidung und -bewältigung werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden zusätzlich von der Holding beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert.

Das Liquiditätsrisiko wird durch laufende Finanzplanungen auf Ebene der lokalen Geschäftsführungen und zusätzlich von der Konzernholding überwacht. 2009 wurde ein Cash-Pool geschaffen, in den die drei größten operativen Gesellschaften in Deutschland, Italien und den Niederlanden einbezogen sind. Die Finanzierung des BRAIN FORCE Konzerns basiert auf einer soliden Bilanzstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 39% zum 30. September 2010. Der Zahlungsmittelbestand hat sich infolge des operativen Verlustes, der Zahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen und dem Erwerb eines österreichischen ERP-Dienstleistungsunternehmens reduziert. Durch den negativen Free Cash-flow auf Konzernebene und den Wegfall von zwei Banklinien ist die freie Liquidität in den letzten Monaten gesunken, wobei zum 30. September 2010 rund EUR 4,1 Mio. an Zahlungsmitteln zur Verfügung standen. Die Refinanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Vorstandes der BRAIN FORCE HOLDING AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in den aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beachtung gewisser Ratings.

2007 hat BRAIN FORCE ein endfälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10 Mio. mit einer Laufzeit bis 20. März 2014 aufgenommen. Dafür wird jährlich eine Bewertung des Konzernabschlusses nach Moody's KVM RiskCalc vorgenommen. Eine Verschlechterung der Bewertung nach diesem System um mehr als drei Rasterstufen innerhalb eines Jahres berechtigt den Gläubiger zur Kündigung, wenn die Kündigung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse insgesamt angemessen ist. Weiters berechtigt eine Verschlechterung unter Ba3 jeden Gläubiger zur Kündigung. Die von der Erste Bank zur Verfügung gestellte Betriebsmittellinie sieht eine Konzerneigenkapitalquote von über 30% vor. Die beschriebenen Covenants werden von BRAIN FORCE laufend beobachtet und bei allen wesentlichen geschäftspolitischen Überlegungen simuliert. Nicht eingehaltene Covenants können dazu führen, dass die zu zahlenden Zinsen durch höhere Risikozuschläge oder Kredite fällig gestellt werden.

Wegen der nahezu ausschließlichen Marktpräsenz im Euroraum spielt das Währungsrisiko aktuell eine untergeordnete Rolle.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Änderung von Wertschwankungen von Finanzinstrumenten infolge einer Änderung der Marktzinssätze ergibt. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10 Mio. ist fix verzinst. Die Kontokorrentkreditvereinbarungen unterliegen einer variablen Verzinsung.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BRAIN FORCE HOLDING AG spielen Umweltbelange eine untergeordnete Rolle.

Für die strategische Absicherung und Entwicklung des wirtschaftlichen Erfolges zeichnet maßgeblich der derzeitige Vorstand der BRAIN FORCE HOLDING AG verantwortlich. Eine entscheidende Rolle in der Geschäftstätigkeit nehmen auch einzelne Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ein. Daher ist es ein erklärtes Ziel, dieses Humankapital zu halten und zu motivieren.

Wien, am 30. November 2010

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Michael Hofer

gez.:

Mag. Thomas Melzer

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 30. November 2010

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.